

nitrite als Zersetzungsproducte reichlich auftreten, so können dieselben unter den eingehaltenen Umständen eine Kuppelung nicht hervorgerufen haben.

In Hinsicht auf Hrn. Hantzsch's letzte Veröffentlichung scheint es mir nothwendig, nochmals hervorzuheben, dass ich auch auf Grund der obigen Versuche keine Schlüsse in Bezug auf die Bildung von normalem oder Iso-Diazotat mittheile, sondern dieselben den sich für die Frage interessirenden Fachgenossen überlasse.

Stockholm's Högskola, October 1903.

650. G. Starck: Notiz über Nickelammoniakhydroxyd.

(Eingegangen am 5. November 1903.)

Eine in Heft 10 dieser Berichte erschienene vorläufige Mittheilung von W. Bonsdorff über Metallammoniakhydroxyde, die ich bisher übersehen, veranlasst mich, da Hr. Bonsdorff u. a. auch vom Nickelhydroxyd spricht, ohne jedoch andere Messungen mitzutheilen als in Bezug auf Leitfähigkeit, zur folgenden, kurz gefassten Bemerkung.

Seit längerer Zeit habe ich auf Anregung von Hrn. Docent H. von Euler Messungen über Kobalt- und Nickel-Hydroxyd-Ammoniaklösungen gemacht. Ich habe die Löslichkeit von Nickelhydroxyd in ziemlich verdünntem Ammoniak ($\frac{1}{2}$ - bis 2-normal) bestimmt und dabei gefunden, dass dieselbe, wie aus folgenden Ziffern hervorgeht, sehr gering ist.

Concentration des Ammoniaks norm.	1	2.
Concentration des Nickels äqu.-norm.	0.014	0.036.

In concentrirten Ammoniaklösungen, wie sie Hr. Bonsdorff auch benützt hat, ist die Löslichkeit natürlicher Weise viel grösser, jedoch geben diese Lösungen wie auch die von Hrn. Bonsdorff (S. 2324) erwähnten mit constanter Nickelhydroxydconcentration in Bezug auf Dissociation u. s. w. an und für sich nur wenige Auskunft, weil die Leitfähigkeit des Ammoniaks dabei zu sehr in den Vordergrund tritt.

Vorläufig bin ich mit der Untersuchung des Einzelpotentials von Nickelmetall gegen Lösungen seiner Salze beschäftigt, wobei sich gewisse Eigenthümlichkeiten gezeigt haben.

Stockholm's Högskola, November 1903.